

Die Anzahl der MitarbeiterInnen beträgt derzeit drei, nämlich Dr. Gustav Kamenski, Dr. Waltraud Fink und Dr. Dietmar Kleinbichler.

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Aktivitäten des Institutes

Schwerpunkt war in diesem Jahr die Arbeit an der *Kasugraphie*.

Die *Kasugraphie* ist aus jahrzehntelanger praxis-epidemiologischer Beobachtung, vorrangig durch Robert N. Braun, hervorgegangen. Sie listet klassifizierende Begriffe für die regelmäßig häufigen Gesundheitsstörungen in der Allgemeinpraxis auf und definiert sie.

Jeder der zirka 300 kasugraphischen Begriffe hat einen klaren Aufbau:

- Angaben über die Präsentation des Gesundheitsproblem
- Untersuchungsbefund, Querverweis zu den *Diagnostischen Programmen* (wenn zum jeweiligen Gesundheitsproblem vorhanden)
- Die Zuordnung zu *Symptom/Symptomgruppen-Klassifizierung* oder als *Bild einer Krankheit* und selten zu *Diagnose* kennzeichnet, wo man diagnostisch steht.
- *Konkurrierende* Beratungsergebnisse, die in Betracht gezogen werden müssen und zu bedenkende *abwendbar Gefährliche Verläufe*

Eine so detaillierte und klare Darstellung der Fälle in der Allgemeinpraxis ist weltweit sonst noch nicht publiziert.

Die Erstauflage des Buches ist aber seit Jahren vergriffen, obwohl Braun die *Kasugraphie* als unumgänglich für Erhebungen aus der Allgemeinpraxis erachtete. Denn nur wenn Allgemeinpraktiker dieselbe Sprache sprechen, das heißt, dass sie ähnliche Gesundheitsstörungen gleich benennen, erst dann sind Ergebnisse vergleichbar und valide. Für die Forschung in Praxis-Netzwerken, besonders über Erkrankungen in der Allgemeinpraxis, die nur Symptomcharakter haben, ist eine präzise Beschreibung der von einander abgrenzbaren Störungen wichtig.

In der universitären Lehre können und sollten die kasugraphischen Begriffe in die Welt der Allgemeinmedizin einführen.

Wir sind überzeugt, dass die *Kasugraphie* in Zukunft ein sehr nützliches Nachschlagwerk und Klassifikationsinstrument werden wird. Deshalb arbeiten wir an der Neu-Herausgabe einer aktualisierten Fassung.

Sie soll auch als Bindeglied zu anderen primärmedizinischen Klassifikationssystemen wie die ICPC und zur ICD 10 dienen.

Seit 1 ½ Jahren treffen wir uns an unserem ordinationsfreien Dienstag, alle 2-4 Wochen. Jeder Begriff wurde durch besprochen, aktuelle Literatur und unsere 27-jährige Berufserfahrung flossen mit ein.

Dr. Kleinbichler verfolgt besonders die Möglichkeiten der Anwendung der kasugraphischen Begriffe in der Arztsoftware. Für die Verbreitung der *Kasugraphie* wird die Einbindung in den Praxisalltag anhand der Software von großer Bedeutung sein.

Das Rohmanuskript der überarbeiteten *Kasugraphie* konnten wir im November fertig stellen. Es wird nun in einer Art Review-Prozess, etappenweise, an Mitglieder der ÖGAM, der Abteilung Allgemeinmedizin an der Med. Universität Wien und an den Arbeitskreis um Prof. Dr. Frank Mader in Deutschland verschickt.

Die Publikation der *Kasugraphie* in Buchform ist im Jahr 2009 geplant.

Zwar abgeschlossen, aber noch immer nicht publiziert (derzeit eingereicht bei *Family Practice*) ist die Studie zur Validierung des so genannten „Schnellen Uhrendreiers“ in Allgemeinpraxen. Diese Studie (Beginn Juni 2005, Abschluss im Herbst 2006) behandelt das Thema Demenz- Früherkennung in der Allgemeinpraxis. In Zusammenarbeit mit der ÖGAM (Österreichische Gesellschaft für Allgemein und Familienmedizin), dem Gerontopsychiatrischen Zentrum (OA Dr. Psota, Dr. Strotzka) in Wien, der Abteilung für

Allgemeinmedizin an der Medizinischen Universität Wien (Dr. Spiegel) sowie dem „Verein Altern mit Zukunft“ (Prof. Dr. A. Rieder, Wien) und der Fa. Pfizer geht es dabei um die Validierung der deutschsprachigen Version („Schneller Uhrendreier“) des amerikanischen Mini- Cog in modifizierter Form, eines Schnelltests zur Erfassung von kognitiven, demenzverdächtigen Störungen in der Allgemeinpraxis.

Dr. Kamenski ist auch Koautor in der Studie „Psychological and procedural reasons for gender disparity in Austrian vocational training post allocation“ (Autor: Dr. Spiegel et al.). Die Studie ist derzeit noch im Reviewprozess.

Dr. Fink und Dr. Kamenski waren weitere Teilnehmer am Morbiditätsregisters (MRA= Morbiditätsregister Austria) in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Epidemiologie und der Abteilung für Allgemein und Familienmedizin der Medizinischen Universität Wien, bei dem es um nach ICPC2 kodierte „Diagnosen“ aus Allgemeinpraxen geht. Dr. Kamenski hat die diversen Suchbegriffe, die zu den ICPC2- „Diagnosen“ führen, überarbeitet, an die in Österreich übliche Nomenklatur angepasst und erweitert. Nach Implementierung dieser überarbeiteten Version sollte es deutlich leichter sein, damit zu arbeiten.

Im Zusammenhang damit ist Dr. Kamenski jetzt bereits 2 Jahre als „assoziertes Mitglied“ im internationalen WONCA ICPC – Classification Committee (WICC) tätig. Das letzte Treffen des WICC fand im September 2008 in Brasov unter Teilnahme von Dr. Kamenski statt.

Eine weitere Aktivität stellt die Teilnahme am virologischen respiratorischen Netzwerk (Medizinische Universität Wien, Hygieneinstitut) und am Influenza- Netzwerk des KLG Institutes für Infektionsepidemiologie und Impfwesen dar.

Heuer wurde die ECO-Sens II Studie, die europaweit die Situation bezüglich Harnwegskeimen und Resistenzen bei weiblichen Patienten mit akuter unkomplizierter Zystitis untersucht (Dr. Kamenski ist als Verantwortlicher der Studie f. N.Ö. bei der Ethikkommission in St. Pölten gewesen und ist auch National Investigator), erfolgreich abgeschlossen und es konnte die angepeilte Zahl an positiven Harnbefunden erreicht werden. 2008 wurde eine Studie von Dr. Kamenski, die einen Zusammenhang zwischen einer COPD und einem beeinträchtigten Hörvermögen in Allgemeinpraxen untersucht, erfolgreich bei der N.Ö. Ethikkommission in St. Pölten eingereicht.

Ein weiteres wichtiges Projekt im deutschsprachigen Raum, nämlich die „EBM-Guidelines für Allgemeinmedizin“, erschien im Dezember 2008 in der 4. komplett überarbeiteten Auflage. Unter Führung der ÖGAM werden ständig über 900 englischsprachige international bearbeitete Leitlinien aus Finnland von Allgemeinärzten einem Übersetzungs- und Reviewprozess unterzogen und an die österreichischen Verhältnisse angepasst. Dr. Kamenski ist Mitarbeiter der deutschsprachigen Ausgabe und betreut die Leitlinien Infektionskrankheiten, Endokrinologie und Impfungen.

Ebenso wurden Fortbildungsartikeln für das „Ärztmagazin“ zur Erlangung von Diplomfortbildungspunkten in Zusammenarbeit mit der ÖGAM von Dr. Kamenski als Mitglied des Reviewboards einem Reviewing unterzogen.

Erwähnenswert ist noch ein Artikel über Asthma bronchiale aus der Sicht des Allgemeinarztes von Dr. Kamenski, der in der Zeitschrift *Top Medizin* im Februar 2008 erschien.

Beim 4. Kongress für Integrierte Gesundheitsversorgung im Mai 2008 im MQ in Wien hielt Dr. Kamenski einen Vortrag über die *Betreuung von PatientInnen mit Osteoporose in der Allgemeinpraxis*. Über diesen Vortrag erschienen Artikel auch im *Ärztmagazin* und in der *Medical Tribune*.

Im Dezember 2008 wurde ein Artikel über *Pioniere in der Allgemeinmedizin*, der von Frau Dr. Fink und Dr. Kamenski verfasst wurde, zur Publikation in der *Wiener Medizinischen Wochenschrift* im Rahmen eines Sonderheftes *Allgemeinmedizin*, das von der Abteilung Allgemeinmedizin der Med. Universität Wien gestaltet wird, angenommen.

Aktivitäten von Frau Dr. Fink:



Robert N. Braun's house of General Practice beim EGPRN Meeting in Budapest. Dafür erhielt Frau Dr. Fink den ersten Preis (Bild).

Sie arbeitete weiter an der Studie zur Signifikanz des *Braun'schen Fällerverteilungsgesetzes* unter Verwendung einer neuen 10-Jahres Fälle-Erhebung in der Allgemeinpraxis mittels des Spearman'schen Rangkorrelationskoeffizienten, wobei auch Frau Dr. Sonja Zehetmayer, Institut für medizinische Statistik an der Universität Wien, in diese Studie eingebunden ist. Die Publikation dazu ist in Arbeit.

Ganzjährige Teilnahme (Dr. Fink und Dr. Kamenski) an den universitären Lehrveranstaltungen zur Allgemeinmedizin: Monatliche „Jours fixes“, Lehrveranstaltungen zu den Blöcken und dazu Vorbereitungs- Seminare. Teilnahme an diversen ÖGAM Veranstaltungen. Gemeinsame Teilnahme von Dr. Fink, Dr. Kamenski und Dr. Kleinbichler an einem mehrtätigen internationalen Fortbildungskurs über Qualitative Research in Antwerpen (Bild), Belgien, im Juli 2008.



April und Oktober 2008 in der N.Ö.Ä.K in Wien (Bild):

Organisation des 57. und 58. *Erfahrungsaustausch nach Prof. Braun*. Dabei handelt es sich um einen Qualitätszirkel für Allgemeinmedizin, der auch als anerkannte Diplomfortbildungsveranstaltung der N.Ö. Ärztekammer gilt. Dieses Fortbildungsseminar hat das Ziel, auch jüngere KollegInnen anzusprechen und im Rahmen von Fallschilderungen mit der Berufstheorie der Angewandten Medizin vertraut zu machen.

Zusätzliche Aktivitäten der InstitutsmitarbeiterInnen bestanden in der Tätigkeit als Lehrbeauftragte für Allgemeinmedizin an der Medizinischen Universität Wien im Rahmen des Kleingruppenunterrichts in den Blöcken 6 und 23 (dabei auch Tutorentätigkeit für Kleingruppen *Medizinische Ethik*) des MCW (medizinisches Curriculum der Univ. Wien) und in der Abhaltung klinischer Praktika für StudentInnen des 3. Studienabschnittes in der eigenen Praxis. Damit in Zusammenhang stehen auch die oben erwähnten monatliche „Jour fixes“, sowie Vorbereitungs- und Evaluierungsseminare.

Zukunftsaspekte der wissenschaftlichen Arbeit:

Weiterführung der praxisepidemiologischen Studien (MRA, 10 Jahresstatistiken Dr. Fink, Respiratorisches und Influenza- Netzwerk) in Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Allgemeinmedizin und Epidemiologie der Medizinischen Universität Wien und der KLG. Publikation der Demenzfrüherkennungsstudie zusammen mit dem Verein „Altern mit Zukunft“, ÖGAM, Medizin. Universität Wien, Gerontopsychiatrisches Zentrum Wien. Weitere intensive und zeitaufwändige Mitarbeit am Update und Review- Prozess für die EBM-Guidelines Allgemeinmedizin in der Buch und Internetversion in Zusammenarbeit mit der ÖGAM.

Abschluss und Publikation der Neuüberarbeitung der „Kasugraphie“ in Buchform.

Ein klinischen „Fälle- Buches“ mit realen Praxisfällen und Kommentierung derselben im Sinne der Braun`schen Berufstheorie ist ebenfalls in Planung.

Durchführung der COPD- Hypakusisstudie in 15 Praxen.

Darüber hinaus ist eine biochemische Studie (Proteomanalyse) zur Frühdiagnose des Pankreascarcinoms mittels Serummarkern angedacht.

Freuen würden wir uns über Angebote anderer KLG- Institute zur Zusammenarbeit im Rahmen wissenschaftlicher Studien (z.B. Impfwesen, Seuchenepidemiologie,

Demenzdiagnostik, Frühdiagnostik des Pankreascarcinoms mittels Serummarker etc.)